

“IN DER KRISE STECKEN“ – ÜBER DAS WORT „KRISE“ UND SEINE VERBALEN KOLLOKATOREN IM DEUTSCHEN UND RUMÄNISCHEN AUS DER PERSPEKTIVE DES DAF-UNTERRICHTS

“IN DER KRISE STECKEN” – ON THE WORD “CRISIS” AND ITS VERBAL COLLOCATIONS IN GERMAN AND ROMANIAN FROM THE PERSPECTIVE OF TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Maria PARASCA¹

Abstract

The aim of this study is to analyze the verb collocations of the word “crisis” both in German and Romanian, through the lens of DaF teaching. The 24 German and 22 Romanian verb collocations of the analysed word were determined both from the dictionaries and with the help of specific instruments for determining the statistically significant combination partners of search words in corpora. The verbal combinations are analysed in terms of action-oriented DaF teaching by relating them to the communicative needs of a foreign language learner. From a phraseological point of view, more than half of the analysed word combinations function as collocations.

Keywords: German; Romanian; crisis; collocation; corpora; German as foreign language.

DOI: 10.24818/SYN/2023/19/2.07

1. Einleitung und Zielsetzung

Corona-Krise, Energiekrise, Gaskrise, Kriegskrise, Lebensmittelkrise stellen (neue) Stichwörter aktueller Zeit, unabhängig davon, in welchem Bereich man tätig ist. In allen Bereichen unseres Alltags geht es aktuell nur noch darum, dass die Menschheit *von einer Krise in die andere schlittert* (DeReKo-II-2017) oder dass sie *dintr-o criză în alta trăiește* 'von einer Krise in die andere lebt'. So stellen Krisen allerart das neue Topthema für jeglichen Smalltalk dar, sei es im beruflichen, privaten Umfeld oder einfach auf der Straße. Da der DaF-Unterricht die Lernenden auf Kommunikation in realen und realitätstreuen Kommunikationssituationen vorbereiten soll, dürfen meiner Meinung nach solche Themen, die die Öffentlichkeit, die Gesellschaft generell beschäftigen und heftig diskutiert werden, nicht außer Sicht gelassen werden. Mit der Aktualität solcher Themen entsteht auch ein Bedarf seitens der Lernenden für geeigneten Wortschatz und insbesondere für geeignete Redemittel,

¹ Maria Parasca, Babeş-Bolyai-Universität, Cluj-Napoca, maria.parasca@ubbcluj.ro.

spricht Sprachbausteine mithilfe derer sie angemessen in den gegebenen (aktuell veranlassten) Kommunikationskontexten kommunizieren können. Da die Lehrwerke logistisch betrachtet, solche aktuellen Topthemen nicht (immer) berücksichtigen können, bleibt die Aufgabe beim Lehrer diese in den Sprachunterricht passend zu integrieren.

Die Auswahl des vorliegenden Themas wurzelt einerseits in meiner Unterrichtspraxis², andererseits in meiner Forschungstätigkeit zum Thema Kollokationen als halbidiomatische Wortkombinationen im Deutschen und Rumänischen. So bin ich ständig bemüht, dieses semantische Phänomen den Studierenden bewusst zu machen und somit mit ihnen die Kollokationskompetenz in beiden Sprachen zu üben, denn „Wortschatzlernen ist Kollokationslernen“ (Hausmann, 1984). Die mit einem Wort häufig vorkommenden Kombinationspartner können einerseits in Wörterbüchern andererseits mithilfe von spezifischen Instrumenten aus der Korpuslinguistik ermittelt werden.

So setzt sich die vorliegende Arbeit zum Ziel beispielhaft darzustellen, wie feste Wortverbindungen für den gezielten Einsatz im Unterricht aufbereitet werden können und die Arbeit damit zum Ritual im Unterricht gemacht werden kann.

Der Darstellung der theoretischen Grundlagen mit didaktisch-phraseologischer Ausrichtung folgt eine Analyse verbaler Kollokationspartner des Nomens *Krise* im Deutschen und Rumänischen, woraus Empfehlungen für eine gezielte Kollokationsarbeit im Unterricht im Hinblick auf die Förderung der sprachlichen Handlungsfähigkeit abgeleitet werden. Folgende Konzepte werden dem theoretischen Rahmen zugrunde gelegt: forschendes Lernen, Kollokationen als sprachliche Erscheinung und Phraseodidaktik, als Bereich der Phraseologie, der sich mit der Didaktisierung der phraseologischen Wortverbindungen im Unterricht beschäftigt.

2. Theoretische Grundlagen

Im Zentrum des Konzeptes „forschendes Lernen“ steht die Lehrkraft, die ihren Unterricht stets reflektiert, mit dem erklärten Ziel, Zusammenhänge zu verstehen, Änderungen zur Erhöhung der Unterrichtsqualität einzuleiten und deren Folgen kritisch zu beurteilen.

Der Lehrer als „reflektierender Didaktiker“ (Meyer, 2014: 107) soll so Mayer über drei Fähigkeiten verfügen. Erstens geht es um die Fähigkeit in einen „Prozess der

² Ich unterrichte seit mehr als 12 Jahren Wirtschaftsdeutsch an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Unternehmensführung der Babeş-Bolyai-Universität in Cluj-Napoca, Rumänien.

Reflexion in der Handlung einzutreten, um situationsgemessen zu verstehen und zu handeln.“ (Meyer, 2014: 107). Zweitens geht es darum, dass die Lehrkräfte ihr eigenes Handeln im Unterricht kritisch betrachten und drittens, dass die „strukturellen Bedingungen“, die in den „jeweiligen Situationen wirksam waren, kritisch zu betrachten. Es geht also um eine „Auseinandersetzung mit dem eigenen Erfahrungswissen im Kontrast zu den Wissenschaften.“ (Meyer, 2014: 107). Was die Kollokationskompetenz (Targońska, 2019; Targońska & Stork, 2017) anbelangt, konnte ich in der Unterrichtspraxis häufig beobachten, dass die Lernenden bei der Produktion in der Fremdsprache Deutsch wortwörtlich vorgehen; sprich, vom Substantiv, für welches das erste im Wörterbuch vorkommende Verb in der wörtlichen Übersetzung genommen wird, so dass viele Fehler entstehen.

Was die mehr oder weniger festen Wortkombinationen einer Sprache betrifft, so standen sie für einige Autoren (Hallsteinsdóttir, 2011) als ein Zeichen für ein fortgeschrittenes Niveau in der Fremdsprache, so dass die Phraseologismen nur in Gruppen mit fortgeschrittenen Lernenden geübt werden sollten. Die Praxis zeigte mir aber, dass die Wortkombinationen, unabhängig davon, ob sie halb- oder vollidiomatisch sind, so früh wie möglich in den Unterricht integriert werden sollen. Durch begleitendes Beobachten stelle ich immer wieder in dem Unterricht fest, dass das Kollokationsbewusstsein aufgebaut wird, sehr hilfreich für den Produktionsprozess in der Fremdsprache ist. In diesem Sinne schließe ich mich (Aguado, 2002) an:

Hinsichtlich der Frage nach der Behandlung formelhafter Sprache im Fremdsprachenunterricht ist daher festzuhalten, dass ihre Vermittlung eine absolute Notwendigkeit darstellt. Da vorgefertigte Formulierungen für die soziale Interaktion eine zentrale Rolle spielen, ist ihre angemessene Verwendung unentbehrlich für die Akzeptanz durch die Sprecher der Zielsprachengemeinschaft. Aus diesem Grund kommt dem Erwerb und dem Gebrauch formelhafter Sprache durch Nicht-Muttersprachler eine wichtige Bedeutung zu. (Aguado, 2002: 43)

Phraseodidaktik wird im Rahmen der Arbeit als der „Teilbereich der Phraseologie, der sich mit der systematischen Vermittlung von Phraseologismen im mutter- oder fremdsprachlichen Unterricht befasst“. (Ettinger, 2007: 897). Was die Forschung der Kollokationen anbelangt ist mit Burger Folgendes festzustellen:

Kollokationen wurden früher im Rahmen der Phraseologie nur wenig beachtet, sind aber in den letzten Jahren zunehmend wichtig geworden. Dies ist zu einem großen Teil das Verdienst der Korpuslinguistik, die es ermöglicht, die Festigkeit von Wortverbindungen an immensen Sprachmaterial zu erforschen. Dabei hat es sich gezeigt, dass es fließende Übergänge zwischen stark und schwach (bzw. gar nicht) verfestigten Verbindungen gibt und dass klare Grenzziehungen nicht möglich sind. (Burger, 2015: 38)

“You shall know a word by the company it keeps.” (Firth, 1957: 11) oder “Sage mir, mit wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist“ (Goethe), oder „Spune-mi cu cine te-nsoțești, ca să-ți spun cine esti“ (rumänisches Sprichwort) – das berühmte Zitat von Firth oder von Goethe und das rumänische Sprichwort bringen eine wichtige Erkenntnis über den Gebrauch von Wörtern in der Kommunikation zum Ausdruck. Es geht darum, dass die Wörter meistens nicht frei kombiniert werden dürfen, sondern, dass sie beim Gebrauch unterschiedlichen semantischen Kombinationsrestriktionen unterliegen. Dabei entstehen mehr oder weniger feste Wortverbindungen, die für die Lernenden einer Fremdsprache echte Stolpersteine darstellen können.

Die DaF-Lerner sollten diesen semantischen Kombinationsrestriktionen von Wörtern so früh wie möglich bewusstwerden, indem im Unterricht gezielt darauf eingegangen wird. Während Idiome als vollidiomatische Wortverbindungen sowohl bei der Produktion als auch bei der Rezeption in der Fremdsprache als solche erkannt werden, bereiten die halbidiomatischen Wortkombinationen, namens Kollokationen, bei der Textproduktion in der Fremdsprache Schwierigkeiten dadurch, dass der Sprecher aus mehreren möglichen Kombinationspartnern dem gemäß dem Sprachgebrauch üblichen Partner auswählen muss: „Mit den Kollokationen hat Momo die Ausdrucksnot. Er braucht Kollokatoren, um sich ausdrücken zu können. Mit den Redewendungen hat Momo nur eine Verstehensnot. Sie sind für ihn ein Rezeptionsproblem, kein Textproduktionsproblem.“ (Hausmann, 2004: 313)

Dieses engere Kollokationsverständnis gehört (Hausmann, 2004: 2007), der die Kollokation als eine Wortkombination definiert, die aus einer Basis (immer ein Substantiv) und einem Kollokator besteht. Während die Basis von der Muttersprache in die Fremdsprache problemlos übertragen werden kann, da sie ihre Lesart behält, ist es für Lernende problematisch den passenden Kollokator zu finden.

Ein häufig in der Literatur vorkommendes Merkmal von Kollokationen ist derer Idiomatizität. Dabei gilt eine Wortkombination als idiomatisch, wenn sich ihre Bedeutung nicht aus der Summe der Teilbedeutungen der Bestandteile erschließen lässt: „Idiomatisch ist ein (komplexer) Ausdruck dann, wenn sich seine Bedeutung nicht (kompositionell) aus der Summe der Einzelbedeutungen seiner Bestandteile ergibt“ (Stumpf, 2015: 49). Dementsprechend gilt für einen Fremdsprachler jegliche Wortkombination als idiomatisch, derer Bedeutung er nicht wortwörtlich aus der Muttersprache in die Fremdsprache übertragen kann. Kollokationen bereiten genau aus diesem Grund Schwierigkeiten und werden oft als „Stolpersteine“ wahrgenommen, da sie sich teils wortwörtlich (die Basis) und teils nicht übertragen lassen.

Da die Textproduktion von der Muttersprache in die Fremdsprache erfolgt, werden die Kollokationen besser im Sprachkontrast ersichtlich, indem die Wortverbindungen, die die Lernenden in der eigenen Muttersprache „natürlich“

beherrschen, mit den usuellen Wortverbindungen des analysierten Wortes in der Fremdsprache verglichen werden. Dieser Vergleich ist für den Lernprozess von Vorteil, da nicht nur dass die Lernenden darüber bewusstwerden, dass es solche semantischen Restriktionen beim Gebrauch der Wörter in der Kommunikation gibt, sondern lernen sie auch die unterschiedlichen sprachlichen Bilder in den beiden Sprachen kennen.

Aus der Perspektive der Phaseodidaktik stellt das Bewusstwerden über die Existenz der phraseologischen Einheiten die Phase vor dem ersten didaktischen Schritt³ dar: die Lernenden müssen zunächst darüber bewusstwerden, um danach gezielt zu suchen, sie dementsprechend zu erkennen, üben und zu lernen. Am Ende dieses Prozesses werden die Lernenden dann im Stande sein, bei der Textproduktion in der Fremdsprache automatisch darüber zu verfügen.

3. Verbale Kombinationspartner von Krise im Deutschen und Rumänischen

Wie aus den obigen theoretischen Darlegungen ersichtlich, geht der Produktionsprozess in der Fremdsprache in der Regel von dem Substantiv (also von der Basis) aus. Die Basis zeigt in der jeweiligen Sprache Präferenzen für bestimmte verbalen Kollokatoren, mit denen sie phraseologisch betrachtet, mehr oder weniger idiomatische Wortkombinationen bildet. Macht man sich auf der Suche nach usuellen oder üblichen Wortkombinationen eines Wortes, gibt es aktuell meiner Meinung nach, zwei wichtige Quellen: einerseits die monolingualen Wörterbücher, andererseits die Korpora.

Korpora bieten einen Einblick in die usuellen Wortkombinationen eines analysierten Wortes. Als weiteres Hilfsmittel für das Auffinden der üblichen Kombinationspartner eines Wortes, so wie es im Sprachgebrauch verwendet wird, bieten Korpora unterschiedliche Instrumente an. Durch den Einsatz dieser spezifischen Instrumente zur statistischen Analyse des Zusammenvorkommens der Wörter im Sprachgebrauch, werden sogenannte Kookkurrenzprofile⁴ erstellt, die einen fundierten Blick über den Usus des untersuchten Wortes ermöglichen. Dabei werden Kollokationen als statistische Auffälligkeiten verstanden und demnach aufgelistet.

Auf diese Art und Weise wird der Wortschatz der Lernenden nicht nur dadurch bereichert, dass es dem Lernenden mehrere Ausdrucksmöglichkeiten für einen Sachverhalt angeboten, sondern auch dadurch, dass Kollokationen gezielt geübt

³ Vgl. dazu auch Hallsteinsdóttir (2011: 7) Der phraseologische Dreischritt umfasst: erkennen, entschlüsseln, erwerben.

⁴ Dieser Begriff aus der Korpuslinguistik bezeichnet die Summe aller Kovorkommen-Partner eines untersuchten Wortes, die statistisch betrachtet, auffällig häufig in der Nähe des Suchwortes auftreten und deren Auftreten nicht einer zufälligen Verteilung der Wörter im Korpus entspricht.

werden, um später beim Bedarf diese richtig einsetzen zu können. Das untersuchte Wort *Krise* wurde zunächst in den folgenden Wörterbüchern nachgeschlagen: DUDEN – Das Universalwörterbuch, Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache und DEX-Online (Dicționarul explicativ al limbii române) (Das Universalwörterbuch der rumänischen Sprache). Alle drei genannten Wörterbücher sind online⁵ verfügbar.

Schlägt man *Krise* auf duden.de nach, so stellt man fest, dass das Substantiv *Krise* mit zwei Lesarten im Wörterbuch verzeichnet wird, wobei die erste Lesart wie folgt lautet: „schwierige Lage, Situation, Zeit [die den Höhe- und Wendepunkt einer gefährlichen Entwicklung darstellt]; Schwierigkeit, kritische Situation; Zeit der Gefährdung, des Gefährdetseins“⁶. In dem Universalwörterbuch der rumänischen Sprache (Dicționarul explicativ al Limbii Române) wird das rumänische Wort *criza* (Dt. *Krise*) beim ersten Punkt wie folgt definiert: „Fază în evoluția unei societăți marcată de mari dificultăți (economice, politice, sociale etc.); perioadă de tensiune, de tulburare, de încercări (adesea decisive) care se manifestă în societate“⁷. Während die Definition des deutschen Wortes weit ausgelegt ist, bemerkt man in der rumänischen Definition eine Verengung der Bedeutung, durch den spezifischen Bezug auf der Gesellschaft.

Beide Wörterbücher verzeichnen als zweite Lesart die medizinische: „kritischer Wendepunkt bei einem Krankheitsverlauf; Krisis“⁸ und in dem rumänischen Wörterbuch: „Moment critic, culminant, în evoluția care precedă vindecarea sau agravarea unei boli; declanșare bruscă a unei boli sau apariția unui acces brusc în cursul unei boli cronice“⁹. Anzumerken ist die Tatsache, dass es im Deutschen zwei sich formell gering unterscheidende Lexeme *Krise* und *Krisis* gibt, während es im Rumänischen nur die eine Form gibt, und zwar *criza*.

DUDEN-Das Universalwörterbuch und das DWDS-Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache bitten bereits computergenerierte Kombinationspartner eines gesuchten Wortes an. Bei den meisten Suchen werden erfahrungsgemäß Substantive oder Adjektive als „häufige Kombinationspartner“ angezeigt. Schlägt man das Wort *Krise* im DUDEN-Das Universalwörterbuch nach, stellt man fest, dass es fünf verbale Kombinationswörter, während im rumänischen Wörterbuch DEX-Online (Dicționarul explicativ al limbii române) nur drei Verben in Kombination mit *Krise* verzeichnet werden. Aus der DUDEN-Definition konnten folgende Verben entnommen werden: „eine finanzielle Krise *steht bevor*, *droht* / die Krise *flaut ab* /

⁵ Vgl. www.duden.de, www.dwds.de, www.dexonline.ro

⁶ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Krise>, abgerufen am 04.10.2022

⁷ „Phase in der Evolution einer Gesellschaft, die sich durch große (wirtschaftliche, politische, soziale usw.) Schwierigkeiten kennzeichnet; Zeit sozialer Spannung, Unruhen, schwierige Lage in der Gesellschaft.“ – eigene Übersetzung

⁸ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Krise>, abgerufen am 04.10.2022

⁹ <https://dexonline.ro/definitie/criza>, abgerufen am 4.10.2022

Sprache – Herausgegeben und gepflegt von der rumänischen Akademie¹⁶ und die Korpora für die rumänische Sprache der Universität Leipzig¹⁷. Von den oben genannten Wörterbüchern und Korpora konnten für die deutsche Sprache 24 und für die rumänische Sprache 22 Verben ermittelt werden, die im nächsten Schritt der Analyse aus der Perspektive des handlungsorientierten Unterrichts betrachtet wurden.

Im Mittelpunkt dieser Betrachtungsweise des Unterrichts steht der Lernende einer Fremdsprache als Handelnder in bestimmten Kommunikationskontexten. Das Lehrmaterial soll somit den Bedarf der Lernenden an Redemitteln berücksichtigen, wenn sie *über Krisen* reden müssen oder wenn sie selbst eine *Krise durchleben*. Diesen kommunikativen Bedarf habe ich für meine Lernenden aus der Perspektive der *Krise* als aktuelles Smalltalk-Thema sowohl im Alltag als auch im beruflichen Umfeld erkannt.

So ergab sich im Kontext des Unterrichts an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Unternehmensführung als nützlich, sprachliche Handlungen gemäß dem Lebenszyklus einer *Krise* einzuteilen. So entstanden die folgenden fünf semantischen Gruppen:

1. Wortkombinationen, die den Zustand vor einer Krise und das Auftreten einer Krise darstellen,
2. Wortkombinationen, die das Geraten in einer Krise versprachlichen
3. Wortkombinationen, die den Zustand des Befindens in einer Krise abbilden
4. Wortkombinationen, die den Wandel einer Krise zeigen
5. Wortkombinationen, mithilfe derer versprachlicht wird, dass die Krise auf irgendeine Art und Weise kontrolliert und zu Ende gebracht wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der gesammelten Wortkombinationen über die fünf oben definierten Gruppen:

Gruppe	Deutsch	Rumänisch
VOR einer <i>Krise</i>	(1) <i>eine Krise auslösen</i> (CCDB) (2) <i>eine Krise droht</i> (CCDB) (3) <i>eine Krise kommt</i> (CCDB)	(1) <i>a se confrunta cu o criză</i> (RuKoLeipzig) (2) <i>a genera o criză</i> (RuKoLeipzig) (3) <i>a ascunde o criză</i> (RuKoLeipzig) (4) <i>a convoca o criză</i> (RuKoLeipzig) (5) <i>a declanșa o criză</i> (RuKoLeipzig) (6) <i>o criză apare</i> (RuKoLeipzig) (7) <i>a risca o criză</i> (RuKoLeipzig) (8) <i>o criză se remarcă</i> (RuKoLeipzig)

¹⁶ <https://corola.racai.ro/>

¹⁷ https://corpora.uni-leipzig.de/de/res?corpusId=ron_news_2020&word=criz%C4%83.

Gruppe	Deutsch	Rumänisch
IN DIE Krise geraten	(4) <i>in die Krise stürzen</i> (CCDB) (5) <i>in die Krise geraten</i> (CCDB)(Duden) (6) <i>in die Krise schlittern</i> (CCDB) (7) <i>in die Krise rutschen</i> (CCDB)	(9) <i>a suferi o criza</i> (RuKoLeipzig) (10) <i>a intra în criză</i> (RuKoLeipzig)
IN DER Krise sein	(8) <i>sich in der Krise befinden</i> (CCDB) (9) <i>in der Krise stecken</i> (CCDB) (Duden) (10) <i>die Krise ist hausgemacht</i> (CCDB)	(11) <i>a se adânci într-o criză</i> (RuKoLeipzig) (12) <i>a funcționa în stare de criză</i> (RuKoLeipzig) (13) <i>a fi în criză</i> (RuKoLeipzig) (14) <i>a trăi dintr-o criză în alta</i> (RuKoLeipzig) (15) <i>a se afla în criză</i> (RuKoLeipzig) (16) <i>a traversa o criză</i> (CoRoLa) (17) <i>a asista la o criză</i> (CoRoLa) (18) <i>o criză se manifestă</i> (CoRoLa)
DIE Krise ÄNDERT sich	(11) <i>die Krise verschärft sich</i> (CCDB) (12) <i>die Krise spitzt sich zu</i> (CCDB)	
Die Krise KONTROLLIEREN/ BEENDEN (steuern oder managen)	(13) <i>aus der Krise führen</i> (CCDB) (14) <i>die Krise überwinden</i> (CCDB) (15) <i>die Krise meistern</i> (CCDB) (16) <i>die Krise bewältigen</i> (CCDB) (17) <i>die Krise lösen</i> (CCDB) (18) <i>die Krise überstehen</i> (CCDB) (19) <i>aus der Krise herauskommen</i> (CCDB) (20) <i>die Krise beenden</i> (CCDB) (21) <i>die Krise entschärfen</i> (CCDB) (22) <i>aus der Krise herausführen</i> (CCDB) (23) <i>die Krise ausstehen</i> (CCDB) (24) <i>eine Krise abwenden</i> (CCDB)	(19) <i>a se ocupa de criză</i> (RuKoLeipzig) (20) <i>a birui criza</i> (RuKoLeipzig) (21) <i>a ieși din criză</i> (RuKoLeipzig) (22) <i>a gestiona o criză</i> (RuKoLeipzig)

Tabelle 1 Handlungsorientierte Klassifizierung von den verbalen Wortkombinationen mit Krise

Das folgende Balkendiagramm veranschaulicht die Verteilung der analysierten verbalen Kombinationen über die fünf Gruppen:

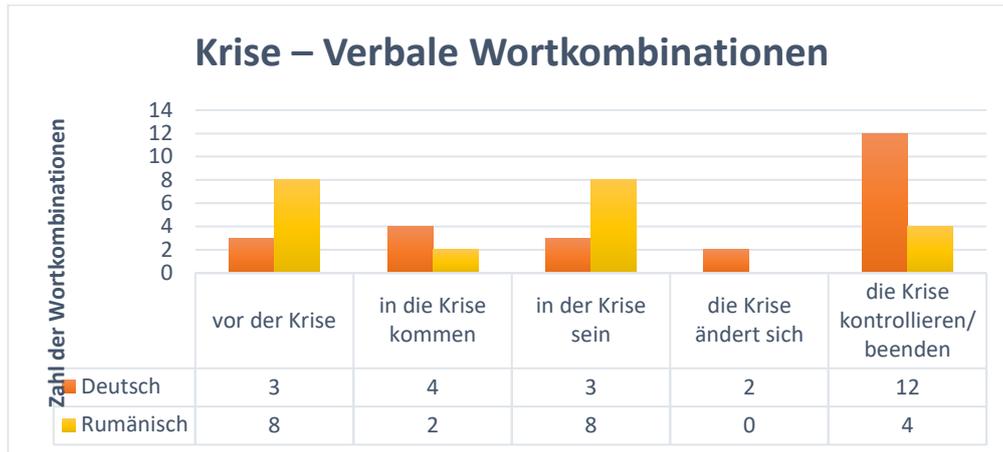


Abbildung 2 Verbale Wortkombinationen von Krise im Deutschen und Rumänischen

Wie aus dem obigen Balkendiagramm ersichtlich, gibt es Unterschiede bei der Zahl der verbalen Wortkombinationen des analysierten Substantivs in den beiden Sprachen: während in der rumänischen Sprache die meisten Kombinationen entweder den Zustand vor der Krise oder den sich in der Krise befindenden Zustand zum Ausdruck bringen, fällt die Mehrheit der Wortverbindungen im Deutschen in der Gruppe „die Krise kontrollieren/beenden“. Bemerkenswert ist auch, dass für das Rumänische keiner der analysierten Wortverbindungen zu der Gruppe „die Krise ändert sich“ zugeordnet werden konnte.

Die Analyse der gesammelten Wortkombinationen aus phraseologischer Sicht ergab, dass das untersuchte Substantiv eine einzige vollidiomatische Wortkombination eingeht, und zwar: Dt. *die Krise kriegen* mit der Entsprechung im Rumänischen *a se criza*.

Bei der Mehrheit der analysierten Wortkombinationen handelt es sich um halbidiomatische Wortkombinationen, die der Kategorie der Kollokationen zugeordnet werden können. Im Rahmen dieser Kombinationen behält die Basis *die Krise* ihre wörtliche Bedeutung und kann problemlos vom Rumänischen ins Deutsche übertragen werden. Im Unterschied zu der Basis bereitet die Übertragung der verbalen Kollokatoren Schwierigkeiten dadurch, dass sie entweder eine neue kollokationsspezifische Lesart bekommen oder im Rahmen der Kollokation, eine bestimmte, kollokationsspezifische Lesart aktualisieren. Als Beispiele für Kollokationen können folgende Wortkombinationen eingeführt werden: Dt.: *in die Krise stürzen / schlittern / rutschen, in der Krise stecken, aus der Krise führen, die Krise überwinden / meistern / bewältigen / lösen / überstehen, die Krise ausstehen, die Krise abwenden*; Rum.: *a convoca o criză, a ascunde o criză, a se adânci într-o criză, a gestiona o criză, a se ocupa de criză*.

Im Lehrplan für Wirtschaftsdeutsch¹⁸ an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Unternehmensführung sind drei Fachthemen pro Semester vorgesehen, so dass ich solche Sammlungen für jeweils ein Stichwort pro Thema / Kapitel aufbereite und zusätzlich je nach Bedarf für aktuelle Themen. Die Lernenden bekommen die jeweilige Sammlung und die Wortverbindungen werden diskutiert und geübt. So werden sie im Laufe der Zeit dafür sensibilisiert. Erfahrungsgemäß bringt der Einsatz solcher zweisprachigen Sammlungen von Wortkombinationen folgende Vorteile mit sich:

- Durch das Ritual „Redewendung des Kapitels“ wird das Hauptziel verfolgt, das Kollokationsbewusstsein der Lernenden aufzubauen.
- Die Kollokationen, als usuelle, halbidiomatische Wortkombinationen sind im Sprachkontrast besser ersichtlich, z. B. indem Übertragungsübungen aus dem Rumänischen ins Deutsche und umgekehrt durchgeführt werden.
- Solche Sammlungen von Wortkombinationen bieten im Unterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, wobei die Entwicklung der Kann-Kompetenz gefördert wird. Wenn es um eine *Krise* geht, dann sind die Lernenden nach der Bearbeitung der Liste der Redewendungen im Stande über alle Phasen einer *Krise* angemessen zu kommunizieren.
- Indem Sammlungen zu aktuellen Stich- und Modewörtern zusammengestellt werden, können aktuelle kommunikative Bedürfnisse der Teilnehmer berücksichtigt und somit Interesse und Lernbereitschaft gesteigert werden.
- Nicht zuletzt bietet die Arbeit mit Sammlungen von Wortkombinationen die Möglichkeit, die sprachlichen Mittel zu variieren und dadurch den Wortschatz zu erweitern.

4. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Vorliegender Beitrag gründete auf Beobachtungen aus der Unterrichtspraxis, wobei danach gefragt wurde, wie feste Wortverbindungen gezielt und effizient vermittelt werden können, da der Produktionsprozess in der Fremdsprache Deutsch oft auf die wortwörtliche Übernahme von Strukturen der Muttersprache Rumänisch gründet.

Das Ziel der Arbeit war es, exemplarisch zu zeigen, wie die Arbeit mit mehr oder weniger festen Wortkombinationen im Unterricht verlaufen kann, wobei das aktuelle Thema *Krise* als Ausgangspunkt gewählt wurde. Für dieses Substantiv wurden aus Wörterbüchern und Korpora die verbalen Kollokatoren exzerpiert und diese für das Rumänische und Deutsche gegenübergestellt. Im Sinne eines handlungsorientierten Unterrichts, der die Kann-Kompetenz der Lernenden in den Mittelpunkt setzt, wurden die 22 rumänischen und 24 deutschen verbalen Kollokatoren in fünf

¹⁸ Vgl. https://econ.ubbcluj.ro/n3.php?id_s=219&id_c=104&id_m=3, zuletzt geprüft am 10.01.2023

Gruppen eingeteilt, die den Lebenszyklus einer Krise aus wirtschaftlicher Sicht veranschaulichen.

Der Einsatz solcher Sammlungen kann zum Ritual im Unterricht werden und hilft den Lernenden nicht nur über die semantischen Restriktionen bei der Kombination von Wörtern bewusst zu werden, sondern auch die usuellen Wortkombinationen aktiv zu üben und einzusetzen.

Literaturverzeichnis

- Aguado, K.** 2002. „Formelhafte Sequenzen und ihre Funktionen für den L2-Erwerb“, in *Zeitschrift für Angewandte Linguistik*, 37: 27-49.
- Brinkmann, M.** (Hg.) 2020. *Forschendes Lernen: Pädagogische Studien zur Konjunktur eines hochschuldidaktischen Konzepts* (Phänomenologische Erziehungswissenschaft 10). Wiesbaden, Heidelberg: Springer VS.
- Burger, H.** 2015. *Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* (ESV basics 36), 5. Auflage Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Ettinger, S.** 2007. „Phraseme im Fremdsprachenunterricht“, in Burger H., Dobrovolskij D., Kühn P. & N. R. Norrick (Hrsg.), *Phraseologie / Phraseology: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung / An International Handbook of Contemporary Research* (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science (HSK) 28/1). Berlin, Boston: De Gruyter Mouton: 893-208.
- Firth, J. R.** 1957. „A synopsis of linguistic theory, 1930-1955“, in Firth J. R. (Hg.), *Studies in linguistic analysis* (Special volume of the Philological Society). Oxford: Blackwell: 1-32.
- Hallsteinsdóttir, E.** 2011. „Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phraseodidaktik“, in *Linguistik Online* 47(3): 3-31.
- Hausmann, F. J.** 1984. „Wortschatzlernen ist Kollokationslernen. Zum Lehren und Lernen französischer Wortverbindungen“, in *Praxis des Neusprachlichen Unterrichts*, 3(4): 395-406.
- Hausmann, F. J.** 2004. „Was sind eigentlich Kollokationen? Oder: Wie pervers ist der wissenschaftliche Diskurs?“, in Steyer, K. (ed.), *Wortverbindungen - mehr oder weniger fest*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton: 309-334.
- Hausmann, F. J.** 2007. „Die Kollokationen im Rahmen der Phraseologie – Systematische und historische Darstellung“, in *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik*, 55(3): 217-234.
- Meyer, H.** 2014. *Was ist guter Unterricht?*, 10. Auflage Berlin: Cornelsen Verl. Scriptor.
- Stumpf, S.** 2015. *Formelhafte (Ir-)Regularitäten*. Frankfurt am Main: Peter Lang International Academic Publishing Group.

- Targońska, J. und A. Stork.** 2017. „Wie lässt sich Kollokationskompetenz evaluieren? Untersuchungsmethoden zur Erfassung von Kollokationskompetenz und deren problematische Bereiche“, in *Linguistische Berichte*, 250: 219-245.
- Targońska, J.** 2019. „Kollokationskompetenz vs. Sprachfertigkeiten bzw. andere Sprachkompetenzen – ein Forschungsüberblick“, in *Glottodidactica. An International Journal of Applied Linguistics*, 46(1): 179-196.

Online-Wörterbücher und Korpora

DUDEN – Das Universalwörterbuch, www.duden.de.
Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS), www.dwds.de.
Dicționarul explicativ al limbii române (DEX), www.dexonline.ro.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Krise>
<https://dexonline.ro/definitie/criza>
<https://dexonline.ro/definitie/criz%C4%83>
<http://corpora.ids-mannheim.de/openlab/derekovecs/?word=Krise&cutoff=500000&n=100&N=2000>
<http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>
<https://corola.racai.ro/>
https://corpora.uni-leipzig.de/de/res?corpusId=ron_news_2020&word=criz%C4%83
https://econ.ubbcluj.ro/n3.php?id_s=219&id_c=104&id_m=3.

The author

Lecturer **Maria Parasca** Ph.D. She is a member of the Department of Modern Languages and Business Communication within the Faculty of Economics and Business Administration of Babeș-Bolyai University, Cluj-Napoca, Romania. Her main areas of interest are linguistics, phraseology, language teaching and language for special purposes – German (email address: maria.parasca@ubbcluj.ro).